

eine ganz vollkommene Vermischung der Elementen.

Daß er ein Wesen sey auß dem Mineralischen Geschlechte / das ist das genus seiner Beschreibung / alle Mineralien und Metallen sind Substanzen in der vornehmsten Ordnung der Natur. Daß er aber eine so vollkommene Substanz ist / als es seyn mag / das ist sein wahrer Unterscheid. Alle Metallen und Mineralien haben ihre Unvollkommenheit an sich / wegen ihrer Unreinigkeit und unvollkommenen Kochung / wie auch wegen Mangel der Tinctur und Fixität / die wenig überflüssig ist / gegen deß Goldes / welches fix / rein / und vollkommen tingiret ist unter allen Metallen ; Es hat aber nur so viel als es für sich bedarff / und nichts für die andern ; daß es also solcher Gestalt alle Vollkommenheit hat / die dem Metallischen Geschlecht möglich ist ; sintemahl in demselben / wie du in meiner folgenden Erzählung sehen wirst / man finden kan eine Substanz oder Wesen / dessen Vollkommenheit der Gestalt beschaffen / daß es den andern die Tignirung / Tinctur und Reinigkeit mittheilen kan / welches das Gold nicht zuthun vermag / weil es nur so viel hat / als es vor sich benöthiget : auch nicht die nothwendige Subtilheit / daß es / ob es gleich dieselben hätte / dennoch den andern sie nicht könnte mittheilen / noch in die Körper eingehen und sie durchdringen.

Von seiner Natur mache den Schluß von seinen Wirkungen / nemlich daß er das Vermögen habe / und die Krafft die unvollkommenen Metallen vollkommen / und die franken und breßhaften Leiber gesund zu machen. Dann weil es ein Wesen ist von dem Mineralischen Geschlechte / der eine  
ganz